



6 Pumpe Grävlingholz

Eine Pumpanlage, die den Grävlingholz trocken hält, der durch Bergbauwirkungen in Tieflächen stark abgesenkt ist.

7 Pumpstation und Quellbereich Sögelbach



8 Sögelbach

Der rund 7 Kilometer lange Sögelbach entsteht aus Quellflüssen in Brechten und Kemminghausen und mündet in Lünen in die Seeke. Bergbauabwässer wurde der Sögelbach im Laufe der Jahre in mehreren Abschnitten ausgebaut. Er führte neben seinen natürlichen Zuflüssen auch Abwässer aus kanalisiertem Flächen. Voraussetzung für die ökologische Verbesserung des Dorfbaches, des Sögelbaches und der Malzbachmündung ist die getrennte Abwasserfortleitung.

Die Abwasserfortleitung und Regenwasserbehandlung wurde 1990 mit dem Bau der Abwasserkanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen begonnen. Der letzte Bauabschnitt dieser Maßnahme wurde Ende 1996 fertig gestellt, so dass ab 1997 das gesamte Schmutzwasser aus dem Einzugsgebiet des Sögelbaches in einer Rohrleitung der Kärlagee Lünen-Seeekemündung zugeführt wird. Unabhängig davon fließt durch das System des Sögelbaches sauberes Oberflächenwasser.



9 Sögelteich, Biotop auf dem Brink



10 Regenrückhaltebecken

Der Bau von Regenrückhaltebecken (RRB) ist eine konventionelle Lösung zur Rückhaltung von Regenwasser.

- Regenrückhaltebecken Brechten/Heide
- Regenrückhaltebecken Am Bienenkamp
- Regenrückhaltebecken Am Dorfbach

(Die Regenrückhaltebecken haben sich bereits in großflächige Feuchtbiosphäre gewandelt)

11 Die Firma Ardey Quelle GmbH & Co KG, Dortmund

Mineralwässer und Erfrischungsgetränke der Marke Ardey sind seit vielen Jahren beliebte Durstlöcher im Großraum Dortmund, im östlichen Ruhrgebiet und in Süddeutschland. 1973 schlug mit einer erfolgreichen Brunnenbohrung die Geburtsstunde der dortigen Quelle. Ein Jahr später verließ die erste Flasche mit natürlichem Mineralwasser die Abfüllanlage. Heute präsentiert sich die Ardey Quelle als moderner Betrieb auf einem 55.000 m² großen Gelände in Dortmund-Nordosten. Unter dem Naturschutzgebiet „Auf dem Brink“ und im Bereich „Hilkebecker Vöden“ liegen die Mineralwasservorkommen, aus denen die Ardey-Tiefbrunnen gespeist werden.

Natürlichkeit und ursprüngliche Reinheit sind wesentliche Eigenschaften, die Mineralwässer auszeichnen. Eine intakte Umwelt wird dazu beitragen, diese Vorzüge nachhaltig zu bewahren. Die Ardey Quelle handelt daher ökologisch verantwortungsbewusst. Vom sparsamen Brauchwasserseinsatz über die Wärmerückgewinnung bis zur 8.000 m² Mülldeponie durch die Verankerung von Niederschlägen auf dem Firmengelände wird hier vorbildlicher Umweltschutz geleistet.

müchten die Mitglieder des Stadtbezirksmarketing Dortmund Eving themenorientierte Wanderungen durch den Stadtbezirk vorstellen. Die Routenorschläge sind Anregungen, den Stadtbezirk näher kennen zu lernen, aber auch neu zu entdecken. Aus diesem Grund sind die Wanderungen sicherlich nicht nur für neu hinzugezogene Bürgerinnen und Bürger interessant. Auch für altingesessene Evingerinnen und Evinger bieten diese Wanderungen neue Sichtweisen auf ihren Stadtbezirk. Nicht dargestellt sind der Evinger Teich an der Osterfeldstraße und das Biotop am Winkampweg.

Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Vor ca. 400 Millionen Jahren krochen Wasserlebewesen auf das Land und eroberten die Welt. In Mythen, Sagen und Überlieferungen der Weltkulturen spielt das Wasser eine besondere Rolle. Es gilt als Symbol für Lebenskraft und Erneuerung. Warum ist das Wasser als Lebensmittel, das wir und alle anderen Lebewesen so dringend benötigen, wie die Luft zum Atmen. Flüsse und Seen sind Lebensadern und Transportwege. Aber Wasser bringt auch Risiken, und Hochwasser-Schäden sind immer wichtiger, besonders in Siedlungsgebieten. Die ständige Verfügbarkeit von Wasser führte bereits in prähistorischer Zeit dazu, sich Menschen auf dem Gebiet des Stadtbezirks Eving anzusiedeln.



Auf dem Gebiet unseres Stadtbezirks gibt es Quellflüsse, Fließgewässer, Kanäle, Teiche, Regenwasserabflüsse, Abwasser-Pumpwerke und Kläranlagen. Es gibt Wasserläufe mit unterschiedlichen Strukturen, es gibt Bäche mit einer ständigen Wasserführung (z. B. Hohlhauser Bach) und Grabensysteme, die nur zeitweise Wasser führen, aber auch als Gewässer anzusehen sind. In Nord-Südrichtung verläuft eine Wasser-schleife durch den Stadtbezirk Eving. Westlich davon fließen die Gewässer in die Emischer und östlich davon gegen sie zum Einzuggebiet der Luppe. Nicht ohne Grund wurde der mittelalterliche Verkehrsweg, die heutige Evinger Straße, auf diesem Rücken angelegt. Diese Gewässer vielfältig wollen wir mit diesem Fallblatt vorstellen.

Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Ufer- und Renaturierungsmaßnahmen ist die Unterhaltung der Gewässer eine Daueraufgabe für die Stadt Dortmund. Es wird verstärkt auf ein Gewässer orientiertes System gewachtet, das heißt, dem Gewässer wird da, wo es vorteilhaft ist, Raum gelassen, sich selber zu entwickeln. Ziel der Regenwasserbewirtschaftung, die die Dortmund Stadtenwässerung gemeinsam mit dem Lipperband, der Emriehagenwasserschicht und dem Ruhrverband betreibt, ist die Entwicklung eines umweltgerechten Systems, das den natürlichen Wasserlauf unterstützt. Unser aufbereitetes Trinkwasser beziehen wir aus der Ruhr über ein komplexes Leitungssystem.

Das von uns allen produzierte Abwasser gelangt nicht mehr, wie früher in die Fließgewässer Emischer und Lippe, sondern wird in geschlossenen Rohrleitungen Klärwerken zugeführt.

Genießen Sie die Natur an unseren heimischen Wasserläufen und Teichen. Aber beachten und schützen Sie die Naturschutzgebiete und gehen Sie verantwortungsvoll mit der Ressource Wasser um. Das Stadtbezirksmarketing Dortmund Eving wünscht Ihnen viel Freude auf und an den Wasserwegen im Stadtbezirk Eving.

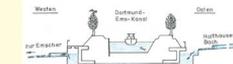
1 Der Dortmund-Emis-Kanal

Betrebungen, Westfalen über einen Kanal mit der Nordsee zu verbinden, gab es seit Jahrhunderten. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde ein funktionierendes Kanalsystem dringender, weil große Mengen an Masengütern – vor allem für die aufstrebende Montanindustrie – von der Eisenbahn alleine nicht bewältigt werden konnten. Im Jahr 1856 entstand eine Vereinigung von Kanalförderern im Dortmund Raum, die eine Kanalförderung für Nordsee vorantreibt, das die Preußische Staatsregierung 1866 ein entsprechendes Gesetz zum Bau des Dortmund-Emis-Kanals beschloss.

Ab 1891 wurde der 270 km lange Kanal von Dortmund bis Enden mit 185 Böcken, 19 Schleusen und dem Schiffshebewerk Henrichsburg – seinerzeit eine technische Pionierleistung und heute ein bedeutendes Industriedenkmal – gebaut.

Am 11. August 1899 wurde der Dortmund-Emis-Kanal durch Kaiser Wilhelm II. feierlich eröffnet, und er hat auch heute noch eine große wirtschaftliche Bedeutung für den Dortmund Raum.

Darüber hinaus ist der Kanal ein wichtiger Naherholungsraum und die Grundlage für den Wassersport – besonders bekannt ist das Ruderleistungs-zentrum als Trainingsstätte unter anderem für die Olympiasieger im Deutschland-Adler.



2 Düker



Ein Düker (niederdeutsch, entspricht „Täucher“, niederländisch „duiker“) ist die Unterführung eines Rohres unter einem Kanal oder einem Fluss.

Das Wasser kann so Hindernisse überwinden, ohne dass Pumpen eingesetzt werden müssen.

Dabei nutzt man das Prinzip der kommunizierenden Röhren, wodurch sich Flüssigkeiten in Röhren, die miteinander verbunden sind, stets auf das gleiche Niveau einpegeln.

3 Sportort



Ein Sichelsteiner (auch Sporterr genannt) verändert in einem Kanal das Leerfließen nach einem Dammbau.

Um zu vermeiden, dass bei Dammbrüchen oder beschädigten Schleusen das gesamte Kanalsystem ausfällt, wurden am Anfang und am Ende der Dammbrechen sogenannte Sichelsteiner gebaut. Sie schließen sich automatisch, sobald der Kanalspiegel weiter um ein bestimmtes Maß abgenommen ist.

Dieses Sportort soll das Leerfließen des Dortmund-Emis-Kanals bzw. des Dortmund Hafens verhindern.



4 Hohlhauser Bach

Hohlhauser Bach mit mehreren Quallernen. Sehr schöne, natürlicher Lauf durch Wald und Wiesen. Früher sehr fruchtbar.



5 Renfränke

Durch einen kleinen Staumdamm wurden geregelte Zuläufe aus dem Bergungsgebiet des Grövinghölzraudes gestaut. Im Volksmund wird der hier entstandene Teich, der sich in zwei Abschnitte gliedert, Renfränke genannt. Er besitzt einen Ablauf in der Dammerne und fließt durch tief eingeschnittene Gräben dem Hohlhauser Bach zu. Die Renfränke ist ein bemerkenswerter Biotop mit einer großen Anzahl verschiedener amphibischer Lebewesen, die es zu schützen gilt. Nicht selten rätzen hier Stockenten, Kanada- und auch Nahrung: Schwärme von Insekten und auch Libellen lassen sich beobachten.



- Herausgeber: Stadt Dortmund, Bürgerdienste
- Stadtbezirksmarketing Dortmund Eving
- Redaktion: Dorthea Lindemann (E-Mail: lindemann@dbm.dortmund.de)
- Verantwortliche: Holger Busch (E-Mail: busch@dbm.dortmund.de)
- Verantwortliche: Holger Busch (E-Mail: busch@dbm.dortmund.de)
- Fotos: Wolfgang Rüdiger, Martin-Sörensen Deutschland/Alamy
- Schriftleiter: Wolfgang Rüdiger
- Leiter Stadtbezirk, Verwaltungs- und Kulturamt
- Kommunikationskonzept, Produktion, Satz und Druck: Dortmund-Agentur @B&B